

## Hochachtung vor dem Uhrmacherhandwerk!

### Schaufenster, die das erreichen

Fast bei jedem Gespräch, das der Uhrmacher mit seinem Kunden über eine Uhrreparatur führt, muß die Feststellung gemacht werden, wie wenig der Kunde von dem geheimnisvollen Wesen seiner Uhr kennt. Einem

Sind dies alles nur kleine Maßnahmen, so sollen nunmehr große Blickfänge erreichen, daß jeder Vorübergehende zum Betrachten des Fensters veranlaßt wird (Abb. 1).

157 Millionen! Lotteriegewinn? Astronomische Zahlen? Nein! Wer hätte das gedacht, daß die unscheinbare Uhr mit solchen phantastischen Leistungen aufwarten kann! Dazu den originellen Blickfang der Spiralfeder! Wird noch im Vordergrund des Schaufensters eine Spirale in natürlicher Größe gezeigt, so ist die Hochachtung vor solcher Arbeit bestimmt wach. — Die Spirale der Dekoration läßt sich ohne allzu große Mühe mit weißer Kordelschnur auf dem schwarzen Untergrund aufkleben. Das untere Schild ist orangefarben und weiß beschriftet.

Zweihundertfache Vergrößerung! Und dieses merkwürdige Gebilde mit seinem markanten Schatten ist also eine Unruhwellen! Der zweihundertste Teil davon ist ja gar nicht mehr zu sehen! Demnach ist also die Uhrmacherarbeit gar nicht so einfach. Und 432000 mal dreht sich die Welle in einem Tage, mit Zapfen, die nur achtmal den hundertsten Teil eines Millimeters stark sind. Dies werden die Gedanken des Beschauers sein! Ganz besonders einfach und dabei so wirkungsvoll ist dieser Blickfang, da die Unruhwellen mit wenigen Scherenschnitten in ihre Form gebracht ist; der Schatten ist ebenso einfach. Der Hintergrund ist grau, die Unruhwellen stahlblau, ihr Schatten schwarz. Das Textschild ist weiß mit schwarzer Schrift und auf zwei Seiten mit roter Um-



Abb. 1

interessierten Kunden wird man — ohne ihn zu ermüden — einen Vortrag ausführlicher Art über die inneren Zusammenhänge halten können, und man wird in diesem „Aufgeklärten“ einen eifrigen Werber für sein Geschäft haben.

Mit ganz anderen Augen beschaut der Laie seinen Zeitmesser, wenn er einmal die feinen Zapfen, die winzigen Zähne mit einem Vergrößerungsglas im Laden betrachtet hat. Für diese Belehrungen ist es außerordentlich zweckmäßig, ein kleines schmales Tablett mit auf Pappe aufgenähten Einzelteilen einer Taschenuhr bereit zu halten. Immerhin ist diese Art der Aufklärung sehr zeitraubend. Einen Weg, diese Belehrungen dem größeren Kreis zugänglich zu machen, bietet das Schaufenster.

Es ist durchaus zugkräftig, unter einem kleinen feststehenden Vergrößerungsglas auf weißem Karton etwa eine Spirale, einen Anker, eine Unruh oder ein Rad zur Betrachtung auszulegen. Zum Zweck der besseren Handhabung läßt sich jedes Teil gut mit Zaponlack auf dem Karton unsichtbar aufkleben, damit die störenden Fäden einer Aufnahme in Fortfall kommen. Diese Fixierung ist zwar nicht unbedingt nötig, erleichtert aber das Ein- und Ausräumen. Auch ein solcher kleiner Apparat, wie in Nr. 40 der UHRMACHERKUNST im Werbefahrplan beschrieben ist, eignet sich vortrefflich, die Kniffligkeit der Uhrmacherarbeit hervorzuheben. An Stelle des Werkes lassen sich ja doppelseitige Kartonplatten mit aufgeklebten Uhrteilen nebst Beschreibung herumdrehen, wodurch die Aufmerksamkeit des Vorübergehenden noch mehr erregt wird.



Abb. 2

randung versehen. Die obere Schrift ist schwarz und rot und hebt sich auf dem grauen Grunde gut ab.

Wichtig ist natürlich, daß eine Ergänzung dieser Blickfänge durch die Ausstellung von Uhrmacherwerkzeugen, Zeichnungen und Uhrwerken stattfindet. Mehr als sonst bei Dekorationen ist auf ausführliche Textschilder zu